## Vorwort

Die neue Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte sieht ab dem Wintersemester 2003/2004 Unterricht im Querschnittsbereich "Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin" vor. Medizinethik ist damit zu einem prüfungsrelevanten Ausbildungsfach im Medizinstudium geworden. Ärztinnen und Ärzte der Zukunft sollen in der Lage sein, kompetent und verantwortungsvoll mit den aus der Medizin resultierenden moralischen Konflikten umzugehen.

Aber kann man Moral erlernen? Viele unserer moralischen Überzeugungen erwerben wir schon in der Kindheit. Ehrlichkeit und Verlässlichkeit sind Eigenschaften, die in jeder Lebenssituation vonnöten sind. Doch wer einen ärztlichen Beruf anstrebt, weiß, dass er unter Umständen mit Fragen zu tun haben wird, die mit Alltagsmoral nicht ohne weiteres zu beantworten sind. Dies ist das Gebiet der Medizinethik.

Professionalität in der Medizin heißt nicht nur, stets über die neuesten Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie zu verfügen. Es bedeutet auch, der Verantwortung, die der Arztberuf mit sich bringt, gerecht zu werden. Gutes ärztliches Handeln muss deshalb nicht nur fachlich, sondern auch moralisch angemessen sein. Denn viele Fragen in der Medizin lassen sich mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen allein nicht beantworten: Muss ich meinem Patienten immer die Wahrheit über seine Krankheit sagen? Unter welchen Umständen darf ich Forschung am Menschen durchführen? Habe ich das Recht, eine Behandlung zu verweigern?

Manch einer hat auf solche Fragen spontan eine intuitive Antwort. Aber ist es auch eine gut begründete Antwort? Hat sie alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt? Hält sie Kritik stand? Eine gute moralische Entscheidung kommt nicht einfach nur "aus dem Bauch". Sie sollte rational begründet und von anderen nachvollziehbar sein. Dies gilt besonders für den Bereich der Medizin, denn nur so entsteht jenes Vertrauensverhältnis zwischen Ärzten und Patienten, ohne das gute medizinische Behandlung nicht möglich ist. Moral braucht aber auch die Anteilnahme am Leben anderer Menschen und das Gespräch mit ihnen, denn erst im Gespräch kann man herausfinden, wie andere Personen einen Konflikt wahrnehmen und was ihnen im Leben wichtig ist. Und schließlich muss Moral auch gelebt, nicht nur gepredigt werden. Sie ist Teil der professionellen Haltung von Ärzten; dies unterscheidet den Arztberuf von vielen anderen Berufen und macht ihn zu einer der anspruchsvollsten, aber auch interessantesten Tätigkeiten.